

Wunder des Alltags

Physiker Tomás Tyc erklärt magische Phänomene - Öffentlicher Vortrag mit Experimenten



Warum entsteht ein Tropfen? Tomás Tyc erklärt dieses Phänomen. (Foto: KIT)

Optische Tarnkappen, die Objekte scheinbar verschwinden lassen, muten auf den ersten Blick wie Magie an. Wie alle Anwendungen optischer Metamaterialien basieren sie aber letztlich auf physikalischen Gesetzen, wie wir sie auch im Alltag kennen. Professor Tomás Tyc von der Universität Masaryk (Tschechische Republik) erklärt die Magie der ungewöhnlichen Phänomene eines gewöhnlichen Tages. Sein Abendvortrag mit Experimenten findet am Dienstag, 14. September, 18.30 bis 19.30 Uhr im Audimax des KIT (Gebäude 30.95, Campus Süd) statt. Der Eintritt ist frei.

Eingeladen sind alle Interessierten, vor allem auch Nicht-Experten. Tyc greift in seinem Vortrag, den das DFG-Zentrum für Funktionelle Nanostrukturen (CFN) initiiert hat, die „Wunder des Alltags“ aus der modernen Optik, aber auch aus anderen Bereichen der Physik heraus. Beispiele sind eine Fata Morgana im Wasserglas oder aber Ellipsen und Hyperbeln mit einem Laserpointer. Im Gegensatz zu einem Magier erklärt er seine Experimente. Es geht ihm darum, die

Dr. Elisabeth Zuber-Knost
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-7414
Fax: +49 721 608-3658

Weiterer Kontakt:

Monika Landgraf
Pressestelle
Tel.: +49 721 608-8126
Fax: +49 721 608-3658
E-Mail: Monika.Landgraf@kit.edu

physikalischen Prinzipien, die hinter den Alltagserfahrungen stehen, erlebbar zu machen.

Tomás Tyc ist theoretischer Physiker. Er forscht und lehrt derzeit an der Universität Masaryk, Tschechische Republik und gibt regelmäßig Physik-Shows mit Experimenten für eine breite Öffentlichkeit.

Tyc hält seinen öffentlichen Vortrag im Rahmen der internationalen Tagung "Metamaterials 2010". Dieser Kongress findet nach den Stationen Rom, Pamplona und London in diesem Jahr erstmals in Karlsruhe am KIT statt. Vom 13. bis zum 16. September diskutieren circa 350 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über künstlich hergestellte elektromagnetische Materialien und Oberflächen sowie deren Anwendungen. Diese Metamaterialien scheinen zunächst die Gesetze der Optik auf den Kopf zu stellen, da deren Eigenschaften für elektrische und magnetische Felder Werte aufweisen, die in der Natur üblicherweise nicht vorkommen.

Organisatoren des Kongresses vor Ort sind das DFG-Zentrum für Funktionelle Nanostrukturen (CFN) sowie die Karlsruhe School of Optics and Photonics (KSOP), beide am KIT. Die Gesamtkoordination liegt beim europaweiten Virtuellen Institut für Künstliche elektromagnetische Materialien und Metamaterialien. Weitere Informationen unter: <http://congress2010.metamorphose-vi.org/>

Der Vortrag von Tomás Tyc findet in englischer Sprache statt.

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und staatliche Einrichtung des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: www.kit.edu